

Durchwachsene Börsenwoche

Die bis zuletzt drohende Zahlungsunfähigkeit in den USA ist abgewendet. Damit ist der US-Staat weiterhin handlungsfähig. Derweil zeigt der geldpolitische Strafungskurs der Notenbanken sichtbare Spuren: Zwar sinken wie beabsichtigt die Inflationsraten, doch dies geschieht zulasten einer schwächlichen Konjunktur. Die verschlechterten Finanzierungsbedingungen dringen zu den Unternehmen durch und belasten deren wirtschaftliche Aktivität. Immerhin sind die frisch veröffentlichten europäischen Inflationsdaten für den Mai deutlich zurückgegangen. Vor allem die gesunkenen Energiepreise haben für eine Inflationsrate von „nur“ noch 6,1 % gesorgt. Der unterliegende Inflationstrend ist indes nach wie vor unbefriedigend hoch. Die Präsidentin der Europäischen Zentralbank, Christine Lagarde, lässt wenig Zweifel daran, dass ein einzelner weiterer Zinserhöhungsschritt nicht ausreichend sei, um schlussendlich zufriedenstellende Inflationsperspektiven zu erreichen. Mit Blick auf die zu erwartende weitere geldpolitische Straffung und deren wachstumsbremsende Wirkungen war es trotz des Aufatmens im US-Politikrimi um die Schuldenobergrenze eine durchwachsene Woche an den Aktienmärkten. Bundesanleihen und US-Staatsleihen verzeichneten erhebliche Renditerückgänge.

Übers Wochenende tagten die Mitglieder der OPEC+ und berieten über ihre Ölfördermengen. Sie beschlossen, die bestehenden Produktionskürzungen für dieses Jahr auch im kommenden Jahr fortzuführen, um ein Überangebot ein Ölmarkt zu verhindern und um die Ölpreise zu stabilisieren. Doch es herrscht Uneinigkeit darüber, wer in welchem Ausmaß zu den Kürzungen beitragen soll. Dies zeigte sich auch daran, dass Saudi-Arabien im Nachgang zur Sitzung eine freiwillige Fördermengenkürzung im Alleingang für Juli dieses Jahres um 1 Mio. Fass pro Tag verkündete.

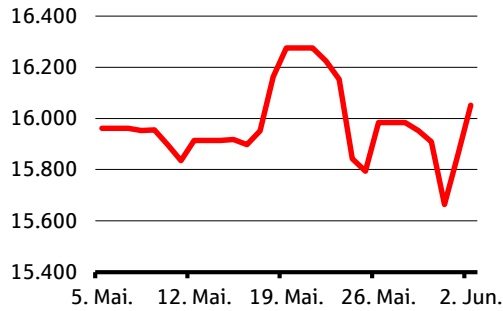
Für diese Woche verspricht der ökonomische Datenkalender wenig Spannung. Das Highlight aus deutscher Sicht ist die Industrieproduktion. Zudem richten sich die Blicke auf Stimmungsindikatoren sowie die Preisentwicklung in China.

**Top-Termine**

Montag	05.06.	USA	ISM-Index für Dienstleistungen (Mai)
Mittwoch	07.06.	Deutschland	Produktion im produzierenden Gewerbe (April)
Freitag	19.06.	China	Verbraucherpreise (Mai)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	02.06.2018	02.06.2019	02.06.2020	02.06.2021	02.06.2022	02.06.2023
DAX	bis		-7,8%	2,5%	29,8%	-7,2%	10,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

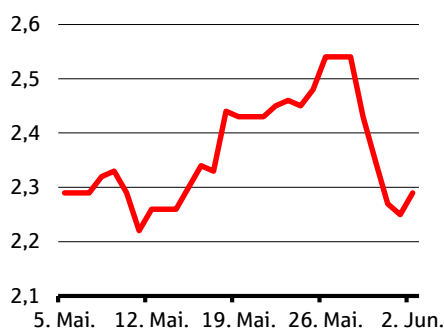
In der vergangenen Woche waren die Bewegungen unspektakulär. US-Aktien profitierten weiter von der Euphorie um Künstliche Intelligenz und entwickelten sich besser als europäische Aktien. Die Einigung im Streit um das US-Schuldenlimit unterstützte dabei die Kursentwicklung. Diese Woche dürfte eine Übergangswoche sein, entsprechend moderat könnten die Bewegungen sein. Es stehen keine Daten aus der ersten Reihe auf der Agenda. Dafür wird es kommende Woche mit den Meetings von EZB und Fed sowie wichtigen US-Inflationszahlen wieder richtig spannend. Nachdem im Mai insbesondere Technologieaktien entscheidend für die teilweise kräftigen Kursgewinne waren, wäre es wichtig für eine gesunde Marktentwicklung, wenn nun weitere Branchen die Bewegung mittragen würden.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		02.06.23	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	16051	0,4	2,1	10,8	15,3
EURO STOXX 50	Indexpunkte	4324	-0,3	0,7	13,9	14,0
S&P 500	Indexpunkte	4282	1,8	4,0	2,5	11,5
TOPIX	Indexpunkte	2183	1,7	5,2	13,3	15,4
MSCI World	Indexpunkte	2882	1,6	2,4	2,1	10,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	16	-9,2	-19,9	-26,6	-21,9

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

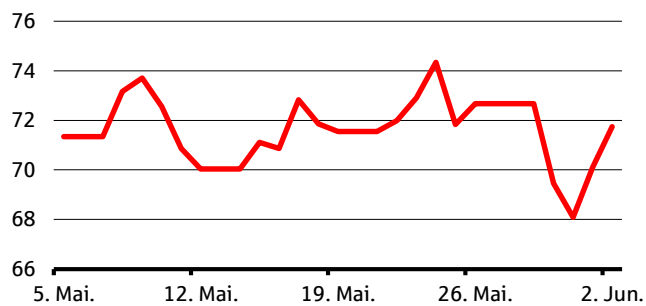
Nach dem starken US-Arbeitsmarktbericht am Freitag stieg die Risikoprämie am Markt für einen weiteren Zinsschritt der Fed am 14. Juni wieder leicht an. Ohne wichtige Wirtschaftsdaten vor der Veröffentlichung der US-Inflationszahlen am 13. Juni und der Sitzung der Fed am Folgetag fehlen weitere deutliche Impulsgeber für die Rentenmärkte, und die Unsicherheit bleibt recht hoch. In diesem Umfeld erwarten wir, dass Bundrenditen nach der Korrektur zunächst seitwärts tendieren werden und dass für 10-jährige Laufzeiten die technische Unterstützung der 200-Tagelinie bei 2,19 % halten wird.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		02.06.23	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,78	-14,0	16,0	217,0	7,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,32	-23,0	7,0	136,0	-22,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,29	-25,0	4,0	107,0	-27,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,48	-20,0	11,0	100,0	4,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,50	-4,0	53,0	185,0	9,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,84	-8,0	38,0	92,0	-15,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,69	-11,0	25,0	77,0	-19,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,88	-8,0	16,0	79,0	-9,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

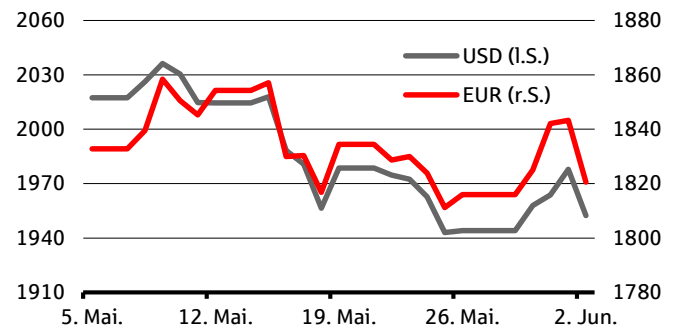
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	02.06.2018	02.06.2019	02.06.2020	02.06.2021	02.06.2022	02.06.2023
WTI in USD		-18,7%	-31,2%	87,0%	69,8%	-38,6%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



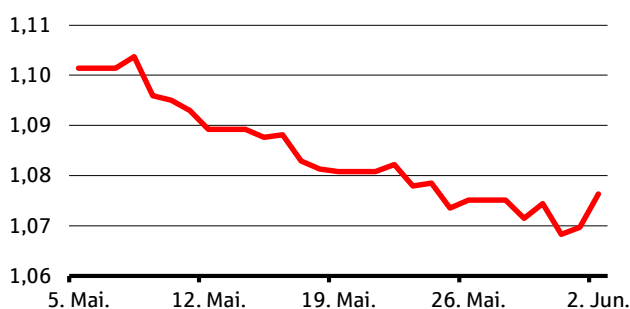
Wertentwicklung	von bis	02.06.2018	02.06.2019	02.06.2020	02.06.2021	02.06.2022	02.06.2023
Gold in USD		0,8%	32,1%	10,6%	-2,1%	4,6%	
Gold in EUR		5,6%	31,6%	1,3%	11,5%	4,5%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

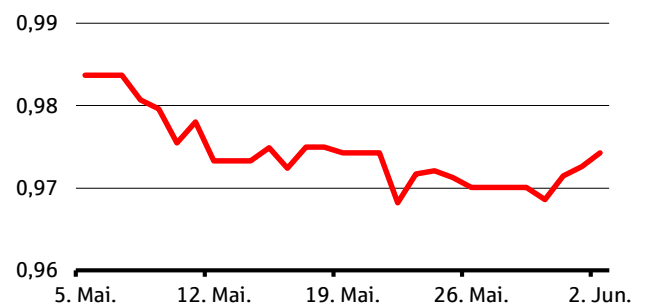
Die OPEC+ stimmt sich mit einer Verlängerung der Reduzierung ihrer Rohölförderung auch im kommenden Jahr gegen die fallenden Ölpreise. Zudem verkündete Saudi-Arabien im Nachgang zu der offiziellen Sitzung eine zusätzliche weitere Kürzung der eigenen Ölproduktion um 1 Mio. Fass für den Juli dieses Jahres. Auch der europäische Gaspreis ist weiter spürbar am Sinken. Bei Gold und dem Euro gab es hingegen keine starken Bewegungen im Wochenvergleich.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 02.06.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,08	0,1	-1,8	0,7	0,9
EUR-CHF	CHF	0,97	0,4	-1,1	-5,1	-1,0
Rohöl WTI	USD/Barrel	71,7	-1,3	0,1	-38,6	-10,6
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	23,7	-3,4	-36,9	-71,8	-69,0
Gold	USD/Feinunze	1952	0,4	-3,1	4,6	7,3
Gold	EUR/Feinunze	1821	0,3	-0,8	4,5	6,8
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	3,15	-0,4	25,2	373,3	125,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,49	2,8	21,6	381,7	135,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Mai 2023

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Dienstag, den 13.06.2023. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	10.05.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.896	16.000	16.500	17.000
MDAX	27.366	26.000	27.000	29.000
EURO STOXX 50	4.307	4.100	4.300	4.500
S&P 500	4.138	3.900	4.000	4.150
DOW JONES	33.531	31.800	32.600	33.900
TOPIX	2.086	2.050	2.150	2.200
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.830	1.730	1.770	1.780

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	10.05.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	3,25	3,75	3,75	3,75
3 Monate (EURIBOR)	3,30	3,75	3,75	3,75
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,58	2,85	2,80	2,70
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,29	2,45	2,45	2,40
USA Fed Funds Rate	5,00-5,25	5,00-5,25	5,00-5,25	4,50-4,75
Overnight (SOFR)	5,06	5,11	5,11	4,61
US-Treasuries, 2 Jahre	3,91	3,90	3,75	3,25
US-Treasuries, 10 Jahre	3,44	3,25	3,15	3,00

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	10.05.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,10	1,09	1,10	1,12
EUR-CHF	0,98	1,00	1,01	1,03
Rohöl WTI in USD	72,6	79	81	82
Rohöl Brent in Euro	69,8	76	77	77
Gold in USD	2.027,9	1.970	1.920	1.880
Gold in Euro	1.848,6	1.810	1.750	1.680

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,4	1,3
	Inflation (HVPI)	8,7	6,4	2,9
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,5	0,6	1,6
	Inflation (HVPI)	8,4	5,6	2,6
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,1	1,0	1,2
	Inflation	8,0	3,9	2,3
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,2	2,6	2,9
	Inflation	8,7	6,2	4,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 11.05.2023).

Redaktionsschluss: 05.06.2023

Nächste Ausgabe: 12.06.2023

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de